

Derivateleitfaden (Zertifikatestrategie)

- Umsetzung (Leitfaden) von derivativen Strategien -

Zu Beginn dieses kleinen Leitfadens möchte ich noch einmal ausdrücklich daraufhin weisen, dass die unten aufgeführten Empfehlungen und Ausführungen keine Aufforderungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder Derivaten sind. Für Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen, sowie für Vermögensschäden wird keinerlei Haftung übernommen.

Die in diesem Leitfaden angegebenen Informationen habe ich sorgfältig recherchiert und nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Ich übernehme jedoch keine Garantie oder Zusicherung für die Richtigkeit oder die Aktualität dieser Daten. Darüber hinaus behalte ich mir vor, die Informationen jederzeit und ohne vorherige Ankündigung zu ändern oder zu ergänzen.

Die in diesem Leitfaden gegebenen Informationen, insbesondere allgemeine Marktdaten, Empfehlungen und Kurse, dienen ausschließlich zur Information und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Sofern Sie Zweifel über die Bedeutung der Informationen, die in dem Leitfaden angeboten werden haben, bitten ich Sie, Ihren Finanzberater oder sonstigen Berater zu Rate zu ziehen.

Weiter möchte ich darauf hinweisen, dass eine Investition in Wertpapiere oder Derivaten mit geringer Liquidität sowie niedriger Börsenkapitalisierung höchst spekulativ ist und ein sehr hohes Risiko darstellt. Aufgrund des spekulativen Charakters der dargestellten Unternehmen/Derivaten, ist es durchaus möglich, dass bei Investitionen Kapitalminderungen, bis hin zum Totalverlust, eintreten können.

Jedes Investment in Aktien und Derivaten ist mit Risiken verbunden. Eine Anlageentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Leitfadens bzw. allein deren Publikationen erfolgen.

Der Herausgeber von www.dertrader.at ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung, oder die Unterlassung der Verwendung aus den in den Veröffentlichungen enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten, und übernimmt keine Garantie dafür, dass der erwartete Gewinn oder die genannten Kursziele erreicht werden. Herausgeber und Mitarbeiter von www.dertrader.at sind keine professionellen Investitionsberater.

Der Herausgeber von www.dertrader.at und seine Mitarbeiter werden für die Vorbereitung und elektronische Verbreitung der Veröffentlichungen sowie für andere Dienstleistungen entlohnt.

WICHTIG! WICHTIG! WICHTIG!

Es ist wichtig, dass sie das oben Geschriebene beachten, denn meiner Erfahrung nach ist es gerade beim Derivatehandel unglaublich wichtig, das Risiko und auch seine eigenen Emotionen und Gefühle im Griff zu haben.

Ich möchte nur kurz erwähnen, dass meiner Meinung nach Derivate kein Teufelszeug sind, sondern durchaus eine sinnvolle Ergänzung zum „normalen Handel“ bieten können.

Jedoch habe ich schon einige Trader erlebt, die innerhalb kürzester Zeit ein Vermögen mit Derivaten verdienten und es fertig brachten dieses und noch mehr innerhalb von noch kürzerer Zeit zu verspielen....

Daher nochmals meine ausdrückliche Warnung, sich des Risikos im Umgang mit Derivaten stets bewusst zu sein....

Nun aber genug der vielen Worte und zum eigentlichen Teil, den ich mehrmals gekürzt und versucht habe, auf das Wesentliche zusammenzufassen!

Ferner gehe ich nicht auf das Thema Optionsscheine ein, sondern speziell nur auf KO-Zertifikate, da diese meistens ein Bestandteil meiner derivativen Tradingstrategien darstellen.

Wenn sie mich fragen, warum ich dies mache, dann lautet meine Antwort ganz klar:

Ich möchte nicht so sehr von der der Entwicklung der impliziten Volatilität abhängig sein.

Mit der impliziten Volatilität hat der Emittent nämlich ein probates Mittel für seine (eine) eigenwillige Preisgestaltung!!!

Diese bildet bei normalen Optionsscheinen einen Großteil bei der Preisgestaltung. Bei KO-Zertifikaten ist es so, dass diese Komponente bei den Preisen nur eine untergeordnete Rolle spielt.

Was ist die implizite Vola eigentlich werden viele von ihnen fragen?

Eine kurze Erklärung finden sie in dem nachfolgenden Link:

http://de.wikipedia.org/wiki/Implizite_Volatilit%C3%A4t

Was meinen wir eigentlich, wenn wir von Derivaten sprechen, bzw. was ist das überhaupt?

Ein Derivat (lat. derivare=ableiten) ist ein abgeleitetes „synthetisches“ Produkt eines Basiswerts und daher auch weitestgehend abhängig von der Entwicklung des zugrunde liegenden Underlying.

Es gibt mehrere Arten von Zertifikaten (Partizipations-, Bonus-, Outperformance-, Discount-, Garantiezertifikate, ...). Ich gehe aber hier, wie schon oben erwähnt, nur auf die KO-Zertifikate (Hebelzertifikate) ein, sonst würde dies den Rahmen sprengen.

Dem erheblich höheren Risiko von Hebelzertifikaten steht auch eine deutlich größere Ertragschance gegenüber. Daher sollten die Zertifikate stets mit einem konsequenten Risiko- und Moneymanagement angewendet werden.

Underlyings von KO-Zertifikaten sind meist Aktien, Indizes, Währungen, Rohstoffe und Zinsen.

Die Hauptbörsenplätze für Zertifikate sind in Deutschland die Börsen Stuttgart (EUWAX), Frankfurt (Scoach) sowie ab und an auch Düsseldorf. Ich persönlich würde mich aber auf die beiden erstgenannten beschränken.

Ferner bieten bestimmte Broker auch den Direkthandel mit dem Emittenten des Zertifikates an (ausserbörslicher Handel) – teilweise sogar auch außerhalb der normalen Börsenhandelszeiten.

Eine wichtige Komponente bei der Auswahl eines Zertifikates ist für mich unter anderem die Geld-/ Briefspanne (prozentual).

Dieser Begriff bezeichnet die Differenz (prozentual) zwischen dem vom Emittenten oder an der Börse gestellten Ankaufs- und Verkaufspreis des Zertifikates.

Je höher diese ausfällt, desto schlechter ist es für den Käufer des Zertis, da er in der Regel diese Spanne erstmal „aufholen“ muss, um überhaupt in den Gewinn zu kommen.

Was ist, wenn ich an der Börse ein Limit aufgegeben habe, das aber nicht ausgeführt wurde. Habe ich dann Möglichkeiten zu reklamieren?

Meine Antwort: Ja, haben sie: Sie sollten sich dann sofort an die jeweilige Börse wenden. In der Regel dürfte dies Stuttgart oder Frankfurt sein.

Die Euwax hat unter:

<https://www.boerse-stuttgart.de/de/boersenplatzstuttgart/kontakt/kundenservice/kundenservice.html>

eine Hotline eingerichtet...

Bei Scoach ist eine Hotline unter:

<http://www.scoach.de/DE/Showpage.aspx?pageID=210>

erreichbar.

Gibt denn noch ein Emittentenrisiko bei Zertifikaten, bzw. was ist das überhaupt?

Generell gibt es ein Emittentenrisiko. Nach der Lehman-Pleite wissen wir, dass Zertifikate im Falle einer Pleite wertlos verfallen können, wenn der Emittent der Zertifikate in Konkurs geht!

Momentan hat sich die Lage an der Börse wieder ein wenig entspannt. Nach meiner Dafürhaltung ist dieses Risiko bei den großen Emittenten daher zu vernachlässigen, bzw. nicht gegeben. Jedoch sollte man es immer bei einem Investment im Hinterkopf haben.

Zu den Unterscheidungsmerkmalen bei KO-Zertis:

Grundsätzliche Unterscheidungsmerkmale bei KO-Zertis sind zunächst einmal die Namen. Da diese aber von den Emittenten der Knockoutprodukte unterschiedlich gewählt werden, ist eine Unterscheidung zu schwierig und aufwändig.

Daher würde ich diese anhand ihrer Ausstattungsmerkmale unterscheiden.

Zum einen gibt es die nach der gewünschten Richtung (Call oder Put – steigende oder fallende Kurse des Underlying).

Zum anderen existieren Zertis mit begrenzter oder unbegrenzter Laufzeit. Bei den Zertis mit unbegrenzter Laufzeit rechnet der Emittent die Finanzierungskosten während der Laufzeit „stetig“ mit ein. Daher kann es zu Anpassungen des Basispreises während der Laufzeit kommen. Bei Zertis mit einer bestimmten Laufzeit werden diese in der Regel vom

Emittenten zu Beginn der Emission mit berücksichtigt.

Ein weiteres Merkmal ist der Basispreis und die KO-Grenze, bzw. das „Verhältnis“ dieser Komponenten zueinander.

Die Schwelle kann bei KO-Calls über dem Basispreis oder aber auf dem Basispreis liegen.

Generell ist es wichtig, sich die Bedingungen der Zertis genauer anzuschauen. Es gibt z. B. auch unterschiedliche Bedingungen bzgl. des Knockouts. So gibt es KO-Schwellen, die nicht nur während der normalen börslichen Handelszeiten relevant sind, sondern auch außerhalb dieser.

Abschließend kann ich ihnen noch die Seite von Onvista ans Herz legen, denn auf ihr finden sie recht schnell eine Übersicht über die diversen Zertifikate. Sicherlich bietet aber auch die Seite der Euwax recht vielfältige Möglichkeiten zur Berechnung und Identifizierung von Zertifikaten.

Nun noch eine kurze Beispielrechnung, mit deren Hilfe sie morgens recht schnell die Tradingstrategie der Aktie in die entsprechende Kurse des Zertis umsetzen können.

Nehmen wir z. B. einmal die Tradingidee in Singulus vom 11.09.09

Die Aktie von Singulus (Deutschland, ISIN DE0007238909 / WKN 723890, Ticker SNG) blieb bislang noch nahezu unberührt von der mehrwöchigen Börsenhausse.

Gestern dann verhielt sich die Aktie wie ein Stehaufmännchen. Dieses Verhalten war schon mehrmals im Chartbild zu beobachten. Der Grund für den Kursanstieg war die Meldung, dass der zurückgekehrte Singulus-Gründer Roland Lacher in einem Interview mit "Euro am Sonntag" gesagt hatte, er rechne schon für 2010 wieder mit einem Nettogewinn. Bisweilen gingen die Analysten im Durchschnitt von einem Verlust von 0,30 Euro je Aktie voraus.

Zu Singulus ist zu sagen, dass das Unternehmen im Bereich Spezialmaschinenbau sehr unter der Konjunkturdelle zu leiden hatte. Es wurden in der Vergangenheit auch sicherlich ein paar Fehler vom früheren Management gemacht, die die Gewinne des Unternehmens zusätzlich belasteten.

Charttechnisch sieht die Aktie jetzt wieder recht interessant aus, wenn es

ihr gelingt, über die Marke von 2,65 Euro zu steigen. Dann würde ich sie bis zu Kursen von 2,66 Euro long gehen mit einem Kursziel im Bereich 2,85 – 2,90 Euro.

Längerfristig könnte ich mir vom Chartbild her – sofern das Unternehmen tatsächlich wieder in die Profitabilität schneller als erwartet zurückkehrt – auch Kurse im Bereich 4,50 Euro vorstellen.

Den anfänglichen Stopp würde ich bei 2,47 Euro setzen.

Derivativ bietet sich m. E. ein KO-Call-Zertifikat (WKN BN3AB7, 1,68) an, um an einem weiteren Anstieg der Aktie zu partizipieren. Bitte beachten sie, dass bei gegenteiliger Entwicklung des Underlying ein Totalverlust entstehen kann.

Schritt für Schritt würde ich nun wie folgt vorgehen:

Eingabe der Zertifikate-WKN bei Onvista.de.

http://zertifikate.onvista.de/snapshot.html?ID_INSTRUMENT=24039584&SEARCH_VALUE=BN3AB7

Wichtig zur Berechnung ist vor allem der Bereich mit den Stammdaten und den KO-Daten:

In diesem Fall sehen sie wie folgt aus:

Stammdaten Zertifikat

WKN / ISIN: BN3AB7 / DE000BN3AB75

Emittent: BNP Paribas

Produktname: Mini Future Long

Gruppe: Hebelprodukte

Kategorie: Knock-Out mit Stop Loss

Typ: CALL

Fälligkeit: open end

Bezugsverhältnis: 1,000

Ausübung: Barausgleich

Währung: EUR

Währungsgesichert: nein

Börsenplätze: FRA SMT STU

Knock-Out-Daten

Basispreis: 1,462 EUR (variabel)

Knock-Out-Schwelle: 1,681 EUR (variabel)

Die Berechnung kann nur erfolgen:

Zur Ermittlung des Einstiegs nehme ich nun den Preis der Aktie (2,65) und subtrahiere den Basispreis davon. Bei einem Bezugsverhältnis von 1:1 muss ich ansonsten nichts weiter beachten. Bei einem anderen Bezugsverhältnis muss ich dies zuerst noch richtig in Bezug setzen (geschieht durch Multiplikation des Basispreis mit dem Bezugsverhältnis).

Das Ergebnis wäre in dem obigen Fall $2,65 - 1,462 = 1,188$.

Mein Einstieg läge in diesem Fall bei gerundeten 1,19 Euro im Zertifikat.

Die Berechnung der Zielzone und des Stops erfolgt adäquat der oberen Berechnung:

Zielzone z. B. 2,85 Euro:

$$2,85 - 1,462 = 1,388$$

Mein Ausstieg läge demnach bei gerundeten 1,39 Euro im Zertifikat.

Stop bei 2,47 Euro:

$$2,47 - 1,462 = 1,008$$

Der Stop würde bei gerundeten 1,01 Euro im Zertifikat liegen.

Tatsächlich müssen sie aber noch den Spread des Emittenten zwischen Bid und Ask berücksichtigen. Daher müssen sie meist bei den Ergebnissen noch etwas zu, bzw. abtun. Eine generelle Regel dafür gibt es leider nicht. Sie bekommen aber irgendwann meist ein Gefühl dafür, wie sie am besten damit verfahren.

Dieser Leitfaden kann stetig mit ihrer Hilfe weiter wachsen.

Wenn sie Anregungen oder Ideen haben, die noch mit aufgenommen werden sollen, lassen sie es mich wissen und mailen sie mir diese am besten....

Ebenso bitte ich sie, mir fehlerhafte oder widersprüchliche Angaben mitzuteilen, dass ich diese abändern oder verbessern kann.

Vielen Dank.....

Matthias Schomber